



# nachmittags

32 Nicole Asis, Joan Sleigh  
EN **Entfaltung des individuellen Potenzials durch empathische Begegnungen**

Gesundheit und Nachhaltigkeit von Umwelt und Gesellschaft hängen von sozialer Inklusion, Würde und Integrität ab, deren Akteure rein menschlich sind. Nur Menschen können durch stilles Zuhören interagieren, in dem sich das werdende Wesen entwickeln kann. Diese Gruppe wird untersuchen, wie soziale Begegnungen durch Zuhörübungen aktiviert und verbessert werden können. • *Nicole Asis, geboren und aufgewachsen auf den Philippinen. Lehrerin, Musikerin und Musiktherapeutin, Redakteurin beim Social Initiative Forum in Dornach/CH.* • *Joan Sleigh, aufgewachsen im Camphill, Mitglied des Vorstands der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft am Goetheanum in Dornach/CH.*

33 Richard Blake  
EN **Gemeinsame Wege zu einem nachhaltigen Leben**

Wie können wir als anthroposophische Organisationen, die sich auf inklusive soziale Entwicklung spezialisiert haben, mit unseren Einrichtungen so zusammenarbeiten, dass wir die Nachhaltigkeit von Praxis und Wissen fördern? Das Konzept der Sustainability Commons (Orte der Nachhaltigkeit) wird vorgestellt und wir werden durch kritische Betrachtung einiger der 17 Nachhaltigkeitsziele das Schaffen und Teilen erreichbarer Lernziele untersuchen. • *Richard Blake, Mitarbeiter des Camphill Community Trust/BW. Er arbeitet im Bereich integratives Lernen für Leben und Arbeit mit Jugendlichen, die keinen Zugang zu Regelschulen haben.*

34 Pim Blomaard  
DE/EN/NL **Die Kunst der Mitte – Versuch einer Erneuerung**

Es wird ein neu entwickeltes Modell als moderne Darstellung der anthroposophischen Begleitung vorgestellt. Das Modell gründet auf die Begriffe Polarität und Resonanz. Es gibt kurze Ausführungen und es werden viele konkrete Übungen gemacht. • *Pim Blomaard, 16 Jahre Leiter der Raphaelstichting/NL, Promotion zur Beziehungsgestaltung. Jetzt Forschung zur personenzentrierten Begleitung (Person Centred Care) und Beratung.*

35 Raffaella Brambilla

DE/IT **Mit dem Körper lernen**

Lernprozesse und -schwierigkeiten von Kindern beim Schreiben und Lesen lernen. Aus der Sicht der plastischen und musikalischen Kräfte und der kognitiven Neurowissenschaften. • *Raffaella Brambilla, Heilpädagogin, Waldorflehrerin und Therapeutin der Chirophonetik. Beraterin, Dozentin und Ausbilderin in vielen Schulen und Institutionen im internationalen Zusammenhang. Delegierte des Councils für Italien.*

36 Paula Cardoso Mourão

DE/ES/PT **Erziehen Sie – konstante Kreisbewegung**

Gesungene Kreistänze und rhythmische Übungen ermöglichen die reale Einbeziehung aller: mit unterschiedlichen Tempi und Choreografien sowie aus verschiedenen Kulturen. Es sind tänzerische Angebote für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Zielen. • *Paula Cardoso Mourão arbeitete als Therapeutin und Pädagogin in verschiedenen Institutionen. Sie berät Schulen, Lehrer\*innen und Familien und ist Dozentin in Weiterbildungen. Delegierte des Councils für Brasilien.*

37 Gleice Da Silva

EN **Geschichten und ihre Heilkraft**

Bei der Arbeitsgruppe wird es um Geschichtenerzählen gehen, und wir werden Geschichten erfinden – füreinander oder für besondere Menschen, denen sie helfen können. Wie kann das Schreiben einer Geschichte für einen bestimmten Menschen erstarrte Prozesse in ihm lösen und wieder in Bewegung bringen bzw. ein verlorenes Gleichgewicht wieder herstellen? Geschichten können heilend wirken – auf die Schreibenden und die Empfangenden. • *Gleice Da Silva, BA in Biologie, Diplomierete Heilpädagogin, MA in Healing Education. Klassenlehrerin an der Camphill School Beaver Run/US. Dozentin für Heilende Geschichten.*

38 Andrea De La Cruz Barral

EN/ES **Die Zukunft aus unseren Fragen heraus gestalten**

Die Jugendsektion führt Interviews mit Menschen aus der ganzen Welt für unsere laufende soziale Studie über das spirituelle Streben der Jugend. Auf unserer Reise haben wir wunderbare Erfahrungsberichte gehört, die uns berührt und verändert haben und von denen wir viel

lernen konnten. Diese Arbeitsgruppe beruht auf unseren eigenen Erfahrungen und lädt die Teilnehmenden zu einem menschlich orientierten sozialwissenschaftlichen Prozess ein, der auf alle beruflichen Zusammenhänge anwendbar ist, die sich liebe- und hingebungsvoll anderen Menschen und ihrem individuellen Schicksal widmen. • *Andrea De La Cruz Barral, Mitglied des Teams der Jugendsektion am Goetheanum in Dornach/CH, Jugendforscherin, Veranstaltungskordinatorin und Moderatorin.*

39 Ruth Enste, Marianne Irmeler

DE **Frühförderung – erkennen, benennen, begleiten**

In dieser Arbeitsgruppe wird die Frühförderung in Deutschland beispielhaft vorgestellt. Hierzu zählen eine rechtliche und theoretische Einführung ebenso wie praktische Beispiele. Schwerpunkte der Arbeitsgruppe liegen auf den Prinzipien Interdisziplinarität und Familienorientierung sowie auf der Verbindung von anthroposophischer Heilpädagogik und Frühförderung. Im Zentrum steht die Begleitung von Familien mit ihren Kindern, Förderbedarf zu erkennen und zu benennen und auf diese Weise als Unterstützungssystem wirksam zu werden. • *Ruth Enste, staatlich anerkannte Erzieherin, Heilpädagogin, systemische Familientherapeutin und seit 19 Jahren Leitung der Interdisziplinären Frühförderstelle Haus Mignon in Hamburg/DE. • Marianne Irmeler, Dipl. Rehabilitationspädagogin und seit 2015 als Heilpädagogin und Koordinatorin für das «Seminar Mignon» im Haus Mignon in Hamburg/DE.*

40 Katrin Fichtmüller, Betty Santos

DE/FR **Würdig altern**

Menschen mit geistiger Behinderung werden älter und stellen die Einrichtungen, die ihnen Heimat geworden sind, vor neue Herausforderungen. Auf räumlicher, zeitlicher und lebensqualitativer Ebene braucht es Anpassungen. Wir möchten Beispiele der Lebensgestaltung im Alter vorstellen, im Austausch neue Facetten gewinnen und soziale Spiele als Begegnungsmöglichkeit zur Erfahrung bringen. • *Katrin Fichtmüller, seit 28 Jahren in der anthroposophischen Sozialtherapie tätig, als Erzieherin, Kunsttherapeutin und Direktionsmitglied. Delegierte des Councils für die Schweiz. • Betty Santos, zunächst als Kindergärtnerin tätig; seit 20 Jahren in der Sozialtherapie in verantwortlicher Position.*

41 Eric Fleming, John Newey

EN **Merkmale des Lernens künstlerisch verwandeln**

Wir werden unsere Lernerfahrungen und die Tagungsinhalte austauschen und künstlerisch ausdrücken. Was hat in uns Resonanz gefunden? Welche Assoziationen haben oder bilden wir? Was ist in uns gewachsen? Und was dürfen wir nach der Tagung für uns mitnehmen? Es wird künstlerische Aktivitäten geben, die zum Ausdruck bringen, was wir teilen und womit wir uns verbinden. • *Eric Fleming, Leiter des Glasateliers in Garvald Edinburgh/GB. Er arbeitet mit diversen künstlerischen Ansätzen.* • *John Newey, begabter Kunsthandwerker, arbeitet im Glasatelier und in der Werkzeugreparatur in Garvald Edinburgh/GB.*

42 Angelika Gräf

DE **Forschen lernen**

«Genau hinschauen – mehr verstehen – besser verstanden werden – gute Veränderungen mitgestalten.» Bericht vom Aufbau der inklusiven Forschungs-Gruppe in der Dorfgemeinschaft Elfenborn/DE. Kennenlernen erster Forschungs-Methoden und einfacher Forschungs-Übungen. • *Angelika Gräf, Mitarbeiterin der Odilia-Gemeinschaft/DE. 2015 M.Ed. Pädagogische Praxisforschung, Alanus Hochschule Alfter/DE. 2016 Gründung einer inklusiven Forschungsgruppe.*

43 Claudio Jax, Fiona Jaffke

DE/EN **Junge Freiwillige in ihrem Lernprozess begleiten**

Wir beschäftigen uns damit, dass junge Menschen während eines Freiwilligendienstes als Lernende in einer Einrichtung tätig sind. Dabei bewegen wir Fragen wie: Wie können junge Freiwillige gut in ihrem Lernprozess begleitet werden? Was bedeutet ein Freiwilligendienst in der Biografie? Was können wir als erwachsene Begleitende an den Freiwilligen lernen? Welche Erfahrungen mit Freiwilligen machen wir als Menschen, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten oder zusammenleben? Die Arbeitsgruppe kann inklusiv stattfinden. Die Perspektiven von Menschen, die Freiwillige in ihrem Alltag erleben, in der Gruppe zu haben, wäre wertvoll. • *Claudio Jax, seit rund 20 Jahren biografisch mit Freiwilligendiensten verbunden, seit 2005 in der Koordination von internationalen Freiwilligendiensten bei den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners tätig.* • *Fiona Jaffke, Begleitung junger Menschen und ihrer Einsatzstellen im Freiwilligendienst in Deutschland sowie Leitung von Seminaren.*

44 Sebastian Jüngel, Gabriela Jüngel

DE/EN **Humor bewegt – der Clown in mir**

Der Clown berührt und erfreut. Er ist pure Lebensfreude – er ist uns nahe. In spielerischer Annäherung und im Austausch über das Erlebte erschließen wir ein (unser!) Werdewesen par excellence. Wir sind neugierig, ungeschickt, geben nicht auf, scheitern und machen weiter. Immer wieder. Dabei erweisen sich Dinge als Wesen. Die eigenständig sind. An denen wir beinahe verzweifeln. Die zu Komplizen werden. Der Clown zeigt sich als Sinnbild für die Entwicklung unseres Erden-Ich. Kontakt: juengel@gmx.ch | Voraussetzungen für Teilnehmende: Bequeme Kleidung und Schuhe (keine Sportkleidung) sowie rote Nase (Notfallnasen stehen zur Verfügung). • *Sebastian Jüngel, Autor, besuchte die Clownausbildung bei Yve Stöcklin/CH. In der Kommunikation am Goetheanum in Dornach/CH tätig.* • *Gabriela Jüngel, Eurythmistin, Heileurythmistin und Spielgruppenleiterin. Besuchte die Clownausbildung bei Yve Stöcklin/CH.*

45 Liese Jung, Mairena Wilmer Cruz

DE/ES **Ich bin Forscher! Ich kann Jahreslauf und Klimaschutz!**

Inklusiver Ansatz zur Selbstwirksamkeit mit Kindern und Jugendlichen, Auszubildenden und Kollegen. Selbsterfahrung, Erfahrungsberichte und Projektvorstellung der Umsetzung des internationalen Projekts «Sevengarden» durch Erleben, Malen, Pflegen. • *Liese Jung, Heilpädagogin mit Kindern und Jugendlichen in der Heilpädagogischen Gemeinschaft in Kirchhain/DE, Familientherapeutin.* • *Mairena Wilmer Cruz, Jugend- und Heimerzieher in nicaraguanischen Bildungsprojekten und der Heilpädagogischen Gemeinschaft Kirchhain/DE.*

46 Mariano Kasanetz

DE/ES **Staunen, Verehrung, Einklang, Ergebung**

Vier Schritte hin zur Wirklichkeit des Mitmenschen, die das Dienen ermöglichen. (Anhand des 1. und 2. Vortrags des Zyklus «Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes», GA 134) • *Mariano Kasanetz, bis 2019 Gemeindepfarrer in Argentinien, seit 2019 Seminarleiter am Priesterseminar in Stuttgart/DE.*

47 Hein Kistner

DE **Biografiearbeit von Menschen mit Behinderung**

Sie beschäftigen sich mit Grundlagen und Methoden der Biografiearbeit von Menschen mit Behinderung. Sie lernen gute Beispiele aus der Praxis kennen. Die vorgestellten Methoden erarbeiten Sie sich an Beispielen aus dem eigenen Leben. Sie bringen die Bereitschaft mit, Methoden der Biografiearbeit an Beispielen aus dem eigenen Leben zu erarbeiten. • *Hein Kistner, Dipl. Heilpädagoge, Biografieberater, Dozent in der Akademie Anthroposozial/DE. Praxis für Biografiearbeit in der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Am Bruckwald/DE.*

48 Monica Lonoce Lange

DE **Verlust und Tod im Schulalltag begleiten**

Sie lernen einfach umsetzbare Grundlagen kennen, mit denen Sie im schulischen Alltag Verlusterfahrungen und die damit einhergehenden Gefühle gesund und prozesshaft begleiten können. «Was sind die richtigen Worte? Was sage ich Angehörigen? Wo sind die Grenzen? Wie schütze ich mich selbst? Was hilft wirklich in der tiefen Trauer?» Wir erarbeiten uns Methoden für eine größere Sicherheit im Schulalltag. • *Monica Lonoce Lange, MAS Prävention und Gesundheitsförderung. Seit 2006 bildet sie Fachpersonen in Bildungsinstituten und Einrichtungen der Sozial- und Sonderpädagogik zum Thema «Begleiten von Verlustprozessen» weiter. [www.EmotionsKultur.ch](http://www.EmotionsKultur.ch)*

49 Rainer Menzel, Claudio Eyer

DE **Projekt «Lebenslanges Lebens-Lernen»**

Lebenslanges Lernen ist für Menschen mit Unterstützungsbedarf Realität, aber kaum formalisiert, geschweige denn dokumentiert und auch wenig anerkannt. Wir wollen die Fülle und Bandbreite der Möglichkeiten zusammentragen und erweitern. Das Humanushaus hat dies intern als inklusives Projekt initialisiert. Wir können von ersten Überlegungen und Erfahrungen berichten und sind interessiert an einem Austausch. • *Rainer Menzel, Co-Gesamtleitung Humanushaus/CH seit 2006 für den Bereich Finanzen und Administration, Mitglied des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach/CH. • Claudio Eyer, Dipl. Sozialpädagoge im Humanushaus/CH. Aufbau und Begleitung des Selbstvertreter\*innenrats.*

50 Hai Nguyen Phuoc, Trinh Phan To

EN **Bruttonationalglück in der Sozialtherapie**

Wir möchten mit Ihnen teilen, wie wir das Konzept des Bruttonationalglücks in unserer Camphill-Gemeinschaft in Vietnam umsetzen. Wir werden auch mit praktischen Übungen erkunden, wie dies auf der Grundlage des «Happy Schools»-Programms, das in neun öffentlichen Schulen in Hue/VN umgesetzt wird, auf alle Bildungssysteme angewandt werden kann. • *Hai Nguyen Phuoc, Sozialtherapeut, ELIHW-Ausbilder, Projektleiter des Happy-School-Projekts/VN. • Trinh Phan To, Sozialtherapeutin und Sonderpädagogin, Co-Direktorin der Peaceful Bamboo Family-Camphill-Gemeinschaft in Hue/VN, Delegierte des Councils für Südostasien.*

51 Michael Oeder, Lena Effertz

multi-lingual **Tanzen – in leichter Bewegung**

Bewegung darf Freude machen! Von Abba über Helene Fischer bis Balkanbeats ... reicht das Potpourri der Rhythmen, die in einfachen Bewegungen umgesetzt werden können. Man kann nichts falsch machen. Wir nehmen uns gegenseitig wahr, freuen uns über neue Bewegungs- und Berührungsideen von Euch und bauen diese ein. Wir werden auch eine Choreographie einüben und versuchen, das, was wir da bewegen, auch in der therapeutischen Wirkung zu verstehen (kleiner Theorieteil). • *Michael Oeder, Landwirt, Heilerziehungspfleger. Lebt seit vielen Jahren in Camphill-Lebensorten/DE. • Lena Effertz, lebt seit vielen Jahren in Alt-Schönow/DE, tanzt sehr gern und kann auch gut vormachen und andere zum Mitmachen motivieren.*

52 Fernanda Perez

ES **Tanzen Sie, die Götter werden es Ihnen danken!**

Bewegungserfahrung – Tanz, eine soziale Praxis, die Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammenbringt. Unsere Biografie lebt in unserer Körperlichkeit. Wir werden die Sprache der Bewegung erforschen, die Notwendigkeit, den Wunsch, den Willen, die ehrliche Geste, die spontane und authentische Bewegung. Tanzen ist ein Spiel mit dem Gewicht, Stützen, Schwerkraft/Leichtigkeit, Gleichgewicht, Rhythmus, Kontakt. Wenn wir tanzen, drücken wir unsere Kämpfe, unsere Eroberungen, unsere Ziele aus. Die menschliche Begegnung verlangt nach Präsenz, nach dem Spiel mit uns selbst, nach ständiger Veränderung. Die menschliche Begegnung ist ein ganz besonderer Tanz. Ich lade Sie zum Tanzen ein! (Teilnahme ohne Schuhe oder mit Schlappchen) • *Fernanda Perez, Heilpädagogin, Tanztherapeutin und Biografieberaterin in Argentinien.*

53 Udo Pfeil

DE **Wege zu einer sozialtherapeutischen Bildungsgemeinschaft**

In der sozialtherapeutischen Arbeit haben wir einen Bildungsauftrag, der sich nicht durch einen vorgegebenen Bildungsplan, wohl aber aus unserem Menschenbild ergibt. Wie nehmen wir diesen Auftrag wahr? Wie füllen wir ihn? Anhand der «Thesen zur Bildung in sozialtherapeutischen Gemeinschaften» (Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe 2019) wollen wir unseren Bildungsauftrag erkunden. Wir wollen uns gegenseitig durch Good-Practice-Beispiele dazu inspirieren, sozialtherapeutische Gemeinschaften zu Bildungsgemeinschaften zu transformieren. / Wir werden unser Bildungsverständnis im künstlerischen Tun vertiefen und damit in gleicher Weise Kopf, Herz und Hand anregen.

• Udo Pfeil, Betriebsleiter der Werkstätten der Züricher Eingliederungshilfe/CH, Organisationberater, Mitglied der Sozialtherapeutischen Arbeitsgruppe (STAG) des Councils.

54 Becky Rutherford

EN/ES/ASL **Ehrfurcht, Liebe und Freiheit durch Kunst verstehen**

(American Sign Language) Anhand von künstlerischen Übungen (Ölpastell) – einzeln oder in Kleingruppen –, persönlichen Tagebüchern, Vorträgen und zwanglosen Gesprächen werden wir diese drei wesentlichen Konzepte untersuchen und versuchen, ihre Bedeutung für den Aufbau einer therapeutischen/begleitenden Beziehung zu Schüler\*innen mit Lernunterschieden, zu Kolleg\*innen und zu uns selbst zu verstehen. Die Arbeitsgruppe ist für alle offen, unabhängig von kognitiven Fähigkeiten.

• Becky Rutherford, ehemaliges Konferenzmitglied der Camphill Academy/US, mehr als 40 Jahre Erfahrung in der künstlerischen Arbeit mit Kindern und Erwachsenen, Heilpädagogin, benutzt bildende Kunst zur Verständnisvertiefung, internationale Vortragsrednerin.

55 Erika Schär

DE/FR **Musizieren mit der Leier**

Wie höre ich? Was nehme ich wahr? Wie wirkt mein Ton? Wir wollen erste Leierspielgrundlagen erlernen, gemeinsam improvisieren und unsere Hörfähigkeit schulen. Anfänger und Fortgeschrittene sind willkommen. • Erika Schär, Musikerin und Sozialtherapeutin, tätig als Heimleiterin in der sozialpsychiatrischen Einrichtung Anfora in Dornach/CH, unterrichtet Leierspiel an der HFHS in Dornach/CH. Delegierte des Councils für die Schweiz.

56 Leonhard Schuster

DE **Der Menschheitsrepräsentant – Weg zur inneren Haltung**

«Denn, meine lieben Freunde, Sie glauben gar nicht, wie gleichgültig es im Grunde genommen ist, was man als Erzieher oberflächlich redet oder nicht redet, und wie stark es von Belang ist, wie man als Erzieher selbst ist.» (Rudolf Steiner, Heilpädagogischer Kurs, 2. Vortrag) Durch das gemeinsame Studieren und Betrachten der einzelnen Figuren der Skulpturengruppe wollen wir uns einem inneren Fundament therapeutischen Handelns nähern und es auch im Heilpädagogischen Kurs aufsuchen. • Leonhard Schuster, seit 19 Jahren Hausverantwortlicher einer sozialtherapeutischen Erwachsenen Einrichtung/DE, anthroposophischer Kunsttherapeut.

57 Christiane Starke

DE **Die Wirksamkeit der Sprache in der Heilpädagogik**

Wir werden im Gespräch und im Üben die therapeutische Wirksamkeit eines Inhaltes, der Worte und der Laute erfahren. Sprache und Sprechen können eine große Kraft haben und aus einem besonderen geistigen Raum Entwicklung fördern. • Christiane Starke, seit 40 Jahren in der Lebensgemeinschaft Bingenheim/DE als Heilpädagogin und Sprachgestalterin tätig.

58 Sabine Tammer

DE/EN/FR **Musik ist mein Leben**

Improvisationsübungen mit einfachen Mitteln, Erkunden von Klangqualitäten mit Holz, Metall und Stein, Suche nach einem gemeinsamen musikalischen Erlebnis unabhängig von Alter und Bildungsstand. Aus der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Sozialtherapie. • Sabine Tammer, Musiktherapeutin, Musikpädagogin, Hausverantwortliche in der Lebensgemeinschaft Sassen/DE und beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit der Wirkung von Musik und Improvisation.

59 Roberta Tazzioli, Sara Colonna

DE/IT **Landkarte der Emotionen**

Wir betrachten Fotos und Bilder und benennen dazu unsere Emotionen. Auf diese Weise suchen wir eine Orientierung für das Gefühlsleben im Alltag, denn Gefühle werden aus Erfahrungen kontextualisiert. Sie entstehen unmittelbar und real. Darüber kommen wir mit dem Bezug zu unserem Berufsalltag in den Austausch. • *Roberta Tazzioli, Pädagogin, arbeitet in der sozialtherapeutischen Gemeinschaft LA MONDA/IT. Unterrichtete an einer Waldorfschule.* • *Sara Colonna, verantwortlich für die sozialtherapeutische Gemeinschaft LA MONDA/IT. Heilpädagogin. Mitglied der Sozialtherapeutischen Arbeitsgruppe (STAG) des Councils.*

60 Doris Unger, Jan Göschel

DE/EN/ES **«... wenn im Spiegel der Menschenseele ...»**

Steiners «Motto der Sozialethik» beschreibt, wie die Bildungsprozesse des einzelnen Menschen und der Gemeinschaft ineinander verweben sind. In Übungen, Bewegung, Beobachtung, Meditation, biografischer Reflexion und Gespräch werden wir erkunden, wie wir uns ineinander spiegeln, einzeln und gemeinsam, und wie dadurch Entwicklung möglich wird. Wie wachse ich durch die Gemeinschaft? Wie wächst Gemeinschaft durch mich? • *Doris Unger, Diplom in Sport- und Erziehungswissenschaften, Heilpädagogin und Biografieberaterin, heilpädagogische Seminararbeit in Lateinamerika und freiberufliches Biografiecoaching.* • *Jan Göschel, promovierter Heilpädagoge, Ausbilder, Studium der Psychologie und Pädagogik, Spacial Dynamics Practitioner, Präsident der Camphill Academy/US, Mitglied des Leitungsteams des Councils.*

61 Holger Wilms

DE/EN **Vertrauen stärken durch das Teamgespräch**

Damit im Alltag Vertrauen entsteht und Kommunikation möglichst ungestört und sachlich gelingen kann, ist es nötig, dass die Teammitglieder die Beziehungsebene (Atmosphäre, Umgangston, Anerkennung, Fairness, Verbindlichkeit, Nähe/Distanz, ...) subjektiv als stimmig erleben. Störungen auf der Beziehungsebene beeinflussen stets die Sachebene negativ – die Beziehung dominiert nun einmal die Sache (vgl. Watzlawick, 1969). Ebenso haben unklare Verabredungen, Rollenzuweisungen und Aufgabenverteilungen – kurz: unklare Strukturen – die Tendenz, schnell zu Irritationen auf der Beziehungsebene zu führen. Klare Strukturen hingegen schützen die Beziehungen. • *Holger Wilms, Heilerziehungspfleger, Journalist. Einige Jahre Leitung einer Dorfgemeinschaft/DE. Zertifizierter Mediator (Methode der Klärungshilfe), Ausbilder im QM-Verfahren «Wege zur Qualität», Fortbildung «Dynamik in Gruppen» bei Eberhard Stahl, Delegierter des Councils für Deutschland, Mitglied des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach/CH.*

62 June Yu, Richard She

EN/ZH **Sozialkunst für die digitale Generation**

In dieser Arbeitsgruppe möchten wir unsere Erfahrungen aus der Arbeit mit der digitalen Generation teilen. Praktische Erfahrungen der Teilnehmenden werden miteinbezogen. Förderung von Kommunikation und Teilnahme der Lerngemeinschaft mit Hilfe von sozialkünstlerischen und kunsttherapeutischen Übungen. Die Arbeitsgruppe ist offen für Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten, und für die Jugendlichen selbst. • *June Yu, Waldorf-Kunstlehrerin, in der Lehrerbildung tätig, unterstützt Initiativen in biodynamischer Landwirtschaft, Heilpädagogik und anthroposophischer Medizin. Aktuell arbeitet sie an der Athena Waldorf Academy der Universität Mingdao/TW mit dem Anliegen, eine heilende Gemeinschaft zu entwickeln.* • *Richard She, Heiler und professioneller Übersetzer. Derzeit Koordinator der kunsttherapeutischen Ausbildung in Taiwan.*

